

Michaelibote

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE GEINBERG

Ostern 2014

Nr. 1

Auferstehung

**Erwacht
zu neuem Leben.**

**Unsere Freude
löse Erstarrtes.**

**Unsere Liebe
schaffe Geborgenheit.**

**Unsere Güte
heile Verbitterung.**

**Unsere Sanftmut
versöhne Streitende.**

**Unsere Kraft
überwinde Mutlosigkeit.**

Feiert das Fest des Lebens.

**Christus ist erstanden.
Wir mit ihm.**



Liebe Pfarrgemeinde

Jedes Jahr zu Silvester, beginne ich mit guten Vorsätzen: „Ich werde weniger Kaffee trinken..., heuer werde ich wieder viel mehr Sport machen..., ab Morgen esse ich weniger!“ Wie das geht, wollt Ihr wissen? Ganz einfach: aus „ich trinke weniger Kaffee, wird ein „aber eine Tasse geht schon noch.“ Aus „ich mache wieder viel mehr Sport, wird ein „eigentlich ist Fernsichtsport viel besser...“ Und aus „ab Morgen faste ich, da esse ich weniger“...wird eine „Morgendiät – nämlich – morgen fange ich gleich damit an.“ Das kennen wir doch alle, oder? Es ist schon schön, wenn wir keine größeren Probleme haben, meint Ihr nicht auch?

Für die Fastenzeit habe ich mir nichts vorgenommen, nein, gar nichts! Ich mache es ja sowieso nicht, also warum soll ich Essen fasten oder Sport fasten, Dorfratsch fasten, Fernsehen fasten, Computer fasten, Alkohol fasten, Schokolade fasten...? Nicht dass ich Fasten für unsinnig hielte, im Gegenteil, ich bewundere Menschen, die ganz konsequent fasten. Beim Fasten reduziert man und beschränkt sich auf das Notwendigste.

Stellen wir uns doch mal vor, das Stromnetz ist für einen längeren Zeitraum unterbrochen. Mit kleineren Unterbrechungsintervallen haben wir ja schon Erfahrung. Da merken wir, wie oft wir den Wasserhahn betätigen und welche Geräte vom Stromnetz abhängig sind. Ein paar Stunden auf Strom zu verzichten ist schon schwer.

Aber wenn es nun länger dauern würde? Wie kämen wir damit zurecht? In den Krankenhäusern könnten keine Operationen mehr durchgeführt werden. Die Züge könnten nicht fahren, sogar der Straßenverkehr wäre

lahm gelegt. Ein Chaos wäre sicher die Folge, nicht auszudenken.

Man kann sich ein negatives Szenario zurechtlegen, oder man sieht es posi-

tiv: „Wir müssten unsere Wäsche wieder mit der Hand waschen. Das könnte sich gesellschaftlich interessant auswirken, denn wenn alle GeinbergerInnen sich am Nonsbach treffen zum Wäschewaschen? Die Vorstellung gefällt mir eigentlich ganz gut. Die Leute hätten sich viel zu erzählen, Ideen und kreative Überlebensstrategien würden geboren werden, denn das beliebte Medium Fernsehen funktioniert ja nicht.“

Trotzdem, auch wenn mir dieser Gedanke momentan gefällt, das Leben würde sich verlangsamen und Prozesse wären umständlich bis undurchführbar. Wir sind es einfach nicht mehr gewohnt, auf Selbstverständliches wie auf ein gut funktionierendes Stromnetz zu verzichten.

Möge daher der Stromanschluss nach OBEN nie unterbrochen werden, das wünsche ich uns allen.

Frohe Ostern, Eure Christl Detzlhofer
Obfrau des Pfarrgemeinderates



IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber: Pfarre Geinberg, E-Mail: pfarre.geinberg@dioezese-linz.at, 4943 Geinberg, Kirchenplatz 4, Tel.: 07723/8116 | Informatinsblatt der Pfarre Geinberg | Redaktion: Christine Detzlhofer, Marianne Grünbart, Angelika Siebert, Mag. Konrad Siebert, Gerlinde Zechmeister | Titelbild: Gisela Balthes – aus Magnificat. Das Stundenbuch, 7/2007, Foto: Martin Manigatterer | Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf | Gestaltung: Thomas Jodlbauer

Ostern im Alltag

Der Gekreuzigte lebt. Das stellt unseren Glauben, oder soll ich sagen: unseren Unglauben auf den Kopf. Unser Dogma, das ich so oft höre und erfahre: Alles ist unsicher, nur der Tod ist gewiss. Ostern heißt: Diesen Satz anzuzweifeln! Der Tod ist nicht mehr das einzig Sichere im Leben. Das Leben ist stärker. Und so können wir anzweifeln, was vielen so sicher erscheint: die Herrschaft der Todesmacht, die Macht lebensfeindlicher Kräfte, die Gottverlassenheit dieser Welt, die Aussichtslosigkeit des eigenen Lebens. Ein fröhlicher Zweifel, weil der Gekreuzigte lebt. Und so kann das Ostergeheimnis alles verwandeln: Aus Trauer wird Freude, aus Gottverlassenheit die Gewissheit der Nähe Gottes, aus Angst Mut. So jedenfalls bei den Frauen am Grab. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude, sagt der Evangelist Matthäus – ja, erst noch mit Furcht und Freude, aber dann gehen sie hin, um es den Jüngern zu sagen. Maria Magdalena verkündet den Jüngern die Auferstehung. Keine Scheu mehr, als Frau in damaliger Zeit zu den Männern zu gehen. Keine Scheu aufrecht und voll Freude weiterzuerzählen, was sie erfahren hat. So machen sie sich auf, dem Auferstandenen zu begegnen. Doch wo werden die Frauen, wo werden die Jünger ihm begegnen? Wir haben von Ostern noch nichts begriffen, wenn wir das nicht wahrnehmen.

Der Gottesbote sagt beim Evangelisten Matthäus: „Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen.“ Und der Auferstandene selbst sagt:

„Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: dort werden sie mich sehen.“ Nicht in einer übernatürlichen Erscheinung über den Wolken, nicht in der



Foto: Tillmann

heiligen Stadt Jerusalem, auch nicht an einem anderen heiligen Ort, sondern ausgerechnet in Galiläa, dem Norden des Landes Israel, den viele Fromme schon für heidnisch hielten. In Galiläa, und das heißt: dort, wo die Jünger herkamen, die einfachen Frauen und Männer, die Jesus gefolgt waren. Dort, in ihrem Alltag, wo sie ihre Fischernetze geflickt haben, wo sie gekocht und gebacken haben, wo sie anderen Menschen begegneten, miteinander geredet und gestritten haben, wo sie einander geliebt haben und füreinander gesorgt haben.

Auch wir werden dem Auferstandenen nirgends anders begegnen als in unserem Galiläa, dort wo wir leben und lieben, arbeiten und ruhen. Wir werden gesandt in unseren Alltag. Und doch verwandelt von Ostern. Wir behalten noch die alten Kleider an, gehen auf den alten Wegen, wohnen in den Häusern wie zuvor – und können doch die Welt mit anderen Augen sehen: Sie ist nicht gottverlassen, sondern durchdrungen von der Osterbotschaft. Sie ist nicht Ort der Gottesferne, sondern voll von Orten, an denen wir dem Auferstandenen begegnen können. Unser Leben ist nicht haltlos, sondern gehalten von Gottes Liebe.

Erstkommunion 2014

Am **Sonntag, 18. Mai 2014** feiern die Kinder der 2. Klasse Volksschule das Fest der Erstkommunion.

7 Mädchen und 7 Buben werden im Religionsunterricht der Schule und in wöchentlichen Gruppenreffen mit den Tischmüttern auf dieses Ereignis vorbereitet. Das Fest der Versöhnung (Erstbeichte), der Vorstellgottesdienst im Rahmen des sonntäglichen Pfarrgottesdienstes sowie die Organisation eines Pfarrkaffees neben den monatlichen Familiengottesdiensten gehören zum Programm der Erstkommunionvorbereitung.

Dank an die Eltern für Ihren Einsatz und Interesse!



Erstkommunionvorbereitung: Gruppe der Buben



... und die Gruppe der Mädchen

Foto-Such-Rätsel



In dieser Ausgabe des Pfarrblattes haben wir ein Rätsel vorbereitet.

Sie sehen ein Foto, auf dem ein kleiner Ausschnitt eines Objektes der Geinberger

Kirche abgebildet ist. Sie sollen erkennen oder in der Kirche nachschauen, von welchem Teil der Kirche dieses Foto stammt.

Die Lösung mit Angabe des Namens und der Adresse schicken Sie bitte per Mail an: pfarre.geinberg@dioezese-linz.at oder werfen Sie in die Gewinnbox im Eingangsbereich der Kirche.

Die Antwort wird beim Pfarrkaffee nach der Hl. Messe am 25. Mai im Pfarrheim verraten, dabei werden auch 3 Gewinner ermittelt, welche je einen Überraschungspreis erhalten. Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung.

Firmlinge 2014

Das Wort Firmung kommt vom lateinischen Wort firmare und bedeutet stärken, bestärken. Im Sakrament der Firmung wird den Firmlingen durch den Firmspender die besondere Gabe des Hl. Geistes zugesprochen. Der Geist Gottes bestärkt den Menschen in seinem Leben als Christ zu leben. Wann und Wie diese Kraft Gottes in unserem Leben wirkt ist nicht vorhersehbar. Unser Gebet und Wohlwollen möge die jungen Menschen immer begleiten und stärken!



Unsere Firmlinge 2014 (von links: Jana Esterer, Kristina Zillner, Marcel Prentner, Stefanie Katzlberger, Jasmin Wagner, Paul Dalinger, Christina Wiesbauer, Dominik Schmidt, Thomas Schneider, Alexander Fuggersberger, Lukas Briedl, Simon Fuggersberger, Marcel Kölblbacher (nicht im Bild: Julia Huber)

Familiengottesdienste



Wir freuen uns, dass oft über 30 Kinder zu unseren monatlichen Gottesdiensten ins Pfarrheim kommen.

Der Kinderliturgiekreis (Angelika Siebert, Maria Berger, Sandra Prentner, Maria Hörandt-

ner, Doris Seifried) plant und organisiert die Familiengottesdienste. Unterstützt werden sie bei der musikalischen Gestaltung durch eine Gitarrengruppe (Kathrin Tiefenthaler, Hannah Jenichl, Reingard Wiesner) und fallweise durch Flötenspieler und Violine.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass die Kinder aktiv mittun können und dass wir ein Liedgut aufbauen, das den Kindern Freude macht.

Die nächsten Termine:

Fr.	18.4.	15.00 Uhr	Kinderkreuzweg (Karfreitag)
Fr.	16.5.	18.30 Uhr	
Fr.	27.6.	18.30 Uhr	

Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Bürgermeister Bernhard Schöppl

Seit wann bist du Bürgermeister?

Seit 1991

Wie lange willst du dieses Amt noch ausüben?

Bis 2015, und bei einer eventuellen Wiederwahl auch bis 2021. Solange ich gut einschlafen kann und mir das Amt nicht zur Belastung wird, werde ich Bürgermeister bleiben.

Was gefällt dir am Bürgermeisteramt?

Die Herausforderung, etwas für die Gemeinde und ihre Bürger zu tun.

Wie steht die Gemeinde Geinberg da?

Es ist einerseits viel passiert und es gibt noch viel zu tun! Was die Finanzen betrifft, haben wir einen ausgeglichenen Haushalt und sogar noch Spielraum für Projekte und Anschaffungen. Besonders gut passt das Zusammenleben in der Bevölkerung, der Einsatz für die Gemeinschaft und das Miteinander – Reden funktioniert. Die Vereine tun dem Ort gut. Auch das Gesprächsklima zwischen den politischen Parteien ist hervorragend.

Welche Ziele hast du noch?

Es steht noch einiges an: die Kindergartensanierung, ein neues Feuerwehrauto, wieder einige staubfreie Straßen, ein neues, modernes Zeughaus für die FF Moosham und at-

traktive Baugründe zu erschwinglichen Preisen für Zuzug und Bürger die hier bleiben wollen.

Wie siehst du Kirche und Pfarre?

Die Kirche ist Mittelpunkt und Halt für die Gemeinde und den Einzelnen. Ich schätze z.B. die Arbeit der Pfarrgemeinderäte und was an Toleranz und Nachbarschaftshilfe passiert. Auch beim Pfarrkaffee sind die Gemeinschaft und das Engagement der Gemeindemitglieder spürbar.

Einige persönliche Fragen:

Dein erster Gedanke, wenn du aufwachst?

Mein Tagesablauf

Sommer oder Winter?

Sommer

Lieblingsfarbe?

Hellblau

Lieblingfilme?

Bud Spencer

Hattest du ein Kuscheltier?

Eine Katze und einen Hund



Wort der Redaktion

Sie halten die neue Ausgabe des Pfarrbriefes in den Händen. Wir haben versucht vieles neu zu machen: Das beginnt beim Titel Michaelibote: Der hl. Michael, unser Kirchenpatron, soll uns Überbringer guter Botschaften sein.

Weitere Neuerungen sind der Farbdruck, die Interviewreihe mit Menschen aus dem Ort (wir fangen mal beim Ortschef an), Foto-Such-Rätsel und ein neues Layout (Dank an Thomas Jodlbauer). Auf Ihre Meinung und viele Anregungen sind wir schon gespannt!

Danke für das Gespräch!

Warum feiert man Ostern?

Christen feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu. Man feiert aber auch das Ende des Winters und freut sich auf das neue Erwachen der Natur. Der Frühling und die Zeit um Ostern bedeuten auch, dass neues Leben entsteht. Symbol hierfür ist das Osterlamm,

und die Natur erwacht jetzt aus ihrem Winterschlaf. Die ersten Blüten und die ersten neugeborenen Tiere bedeuten neues Leben. Das ist doch ein Grund zum Feiern – oder?

Das etwas andere Osternest

Basteltipp!



7

Material: 1 Teller, 1 ausgeblasenes Ei, Watte, rotes und schwarzes Tonpapier, Kressesamen, Filzstifte und Kleber

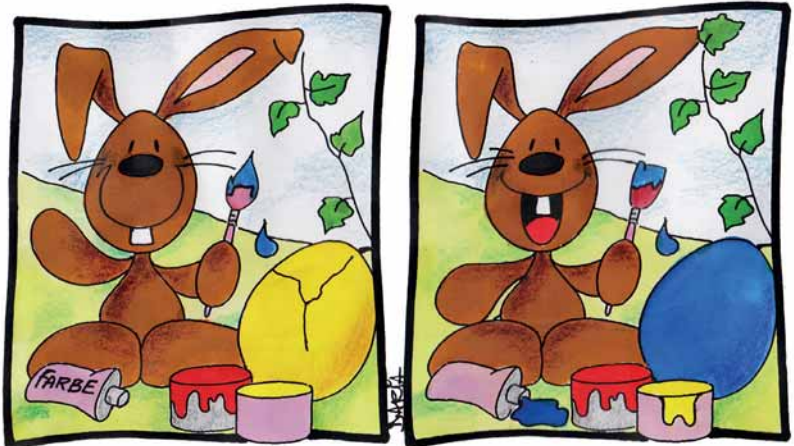
Der Teller wird mit nasser Watte ausgepolstert und mit Kresse bestreut. In die Mitte könnt ihr ein Häuschen setzen: mit rotem Tonpapier ein Dach (einfach einen Kreis ausschneiden, eine Seite einschneiden und überlappend verkleben) und mit dem schwarzen einen Schornstein auf das Ei kleben und dann mit den Filzstiften Türe und Fenster draufmalen.

Das Ganze an einem hellen Fenster regelmäßig wässern und ihr werdet sehen, am zweiten Tag sieht es aus, als kämen kleine weiße Würmchen aus den Samen und am dritten Tag sieht man winzige grüne Blätter. Wenn die Kresse ein paar Zentimeter hoch gewachsen ist, gibt es Butterbrot mit Kresse aus eurem Ostergarten!

Viel Spaß beim Basteln und guten Appetit!

Suchbild:

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: In das Suchbild haben sich elf Fehler eingeschlichen. Könnt ihr sie finden?



GOTTESDIENSTE

Sonntag u. Feiertag	09.45 Uhr	Hl. Messe
Montag	18:00 Uhr	Abendlob (Eucharistisches Gebet)
Dienstag	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18:00 Uhr	Abendlob (Vesper)
Donnerstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
Freitag	19.30 Uhr	Hl. Messe

KARWOCHE UND OSTERN

13.4.2014	Palmsonntag
09.45 Uhr	Segnung der Palmzweige, Palmprozession, Festgottesdienst.
17.4.2014	Gründonnerstag
20.30 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
18.4.2014	Karfreitag
ab 08.30 Uhr	Karfreitagsratschen-Ministranten
15.00 Uhr	Kinderkreuzweg
19.30 Uhr	Karfreitagsliturgie
19.4.2014	Karsamstag
20.30 Uhr	Feier der Osternacht
20.4.2014	Ostersonntag
09.45 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe

WEITERE TERMINE

Sa. 03.05.	Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln
So. 18.05.	09.15 Uhr Erstkommunion
So. 04.05.	09.45 Uhr Florianigottesdienst der Feuerwehren
So. 08.06.	09.45 Uhr Pfingsten - Festgottesdienst
Mo. 09.06.	09.45 Uhr Tag der Jubelpaare
Do. 19.06.	09.00 Uhr Fronleichnamfest
Sa. 05.07.	20.30 Uhr Sommerkino (Kirchenplatz)

*Es wird hell,
weil du
da bist ...*



- **Lorena Hohensinn**
Ahornweg 6/3
- **Lukas Gattermaier**
Wintener Strasse 3
- **Felix Schröckelsberger**
Moosham 82

*In die Hände
des Herrn
aufgenommen
wurden:*



Franz Tiefenthaler
Kager 2



Hermann Hamminger
Moosham 60



Johann Kerschbaumsteiner
Florianigasse 4



Konrad Dallinger
Bahnstraße 17

Agrar - Bau&Garten - Bauen&Sanieren - Energie - Technik

IHR NAHVERSORGER

4943 Geinberg, Moosham 35
www.lagerhaus-innviertel.at



**Raiffeisenbank
Region Altheim**

Meine Bank in Geinberg